



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 006

Mai 2014

Festakt zur Einführung des CMEPS-Studiengangs

Im Rahmen einer offiziellen Feier wurde der neue Master-Studiengang *Comparative & Middle East Politics and Society* (CMEPS) am 25. November 2013 in der Alten Aula eröffnet.

In ihren einführenden Grußworten betonten Prof. Dr. Oliver Schlumberger, Prof. Dr. Josef Schmid als Dekan und Dr. Renate Dieterich (DAAD) die Einzigartigkeit des internationalen Studiengangs. Anschließend folgte eine informative Präsentation sowie die Begrüßung der ersten Kohorte CMEPS-Studierender durch Prof. Dr. Marie Duboc und Dr. Tina Zintl.

Zur großen Freude der Anwesenden hielt der renommierte und vielfach ausgezeichnete amerikanische Politikwissenschaftler und Begründer der *Transitology* Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Philippe C. Schmitter einen Festvortrag zum Thema *The Nature of Democratization: Implications for the Middle East & North Africa (MENA) Region*.



Foto: CMEPS Tübingen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Philippe C. Schmitter spricht bei der CMEPS-Eröffnungsfeier

(Fortsetzung auf Seite 2)

In dieser Ausgabe

Aktuelles

| | |
|-----------------------------------------------------|---|
| Festakt zur Einführung des CMEPS-Studiengangs | 1 |
| Bernhard Trautner ist neuer Honorarprofessor am IfP | 2 |

MitarbeiterInnen

| | |
|------------------------------------|---|
| Zugänge | 3 |
| Das IfP verlässt... | 3 |
| Neue studentische Hilfskräfte | 3 |
| Abgeschlossene Promotionen | 4 |
| Preise, Rufe, Ämter und Funktionen | 4 |

Aus dem Studium

| | |
|------------------------------------------------------|---|
| Gastprofessor Steven Heydemann | 5 |
| NMUN 2014: Tübinger Delegation vertritt Montenegro | 6 |
| Berlin-Exkursion: „Guter Rat ist teuer“ | 7 |
| Fachschaft Politik — Das Sommersemester kann kommen! | 8 |
| Tübinger (Politik-)Studierende schreiben ein Buch | 8 |

| | |
|-----------------|----|
| Neues von POLIS | 10 |
|-----------------|----|

Aus der Forschung

| | |
|------------------------------------------------------|----|
| Eschenburg-Vorlesung 2013 | 11 |
| Projektverbund zu Wirtschafts- und Sozialintegration | 11 |
| Vortragsreihe zu Parlamenten in der EU-Politik | 12 |
| Abschlussstagung "Linking Europe in Transition" | 13 |
| RegioConf Workshops in Rom und Sao Paolo | 14 |
| Beirat für Nachhaltige Entwicklung der Uni Tübingen | 15 |
| Konferenzen, Vorträge, Moderationen | 16 |

Veranstaltungen und Termine

| | |
|--------------------------------------------|----|
| Institutskolloquium im Sommersemester 2014 | 19 |
| Weitere Veranstaltungen & Termine | 19 |

Neue Publikationen

| | |
|----------------------------|----|
| November 2013 - April 2014 | 20 |
|----------------------------|----|

Medienpräsenz

| | |
|----------------------------|----|
| November 2013 - April 2014 | 22 |
|----------------------------|----|

| | |
|-----------|----|
| Impressum | 22 |
|-----------|----|

AKTUELLES

Studierende und Lehrende unserer Partneruniversität *The American University in Cairo* (AUC) konnten die Feier zeitgleich per Livestream verfolgen. Eine Aufzeichnung des Festaktes kann unter dem folgenden Link angesehen werden: http://timmsrc.uni-tuebingen.de/Player/Player/UT_20131125_001_cmeps_0001.

Bei einem gemütlichen Empfang klang der Abend nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung in festlicher Atmosphäre aus. *(LsOS)*



Foto: CMEPS Tübingen

Das CMEPS-Team (v.l.n.r.): Samira Herb-Cless, Stephanie Wagner, Dr. Tina Zintl, Prof. Dr. Oliver Schlumberger, Prof. Dr. Marie Duboc

Bernhard Trautner ist neuer Honorarprofessor am IfP



Foto: privat

Dr. Bernhard Trautner (BMZ)

Mit Beginn des Sommersemesters 2014 begrüßen wir **Dr. Bernhard Trautner** als neuen Honorarprofessor am Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft. Dr. Trautner ist stellvertretender Referatsleiter „Naher Osten“ im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Damit konnten wir einen herausragenden Praktiker der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gewinnen, der auch auf eine akademische Laufbahn verweisen kann.

Bernhard Trautner studierte Politikwissenschaft, Völkerrecht und Islamwissenschaft an der Universität Heidelberg und promovierte bei Dieter Senghaas über „Konstruktive Konfliktbearbeitung im Vorderen und Mittleren Orient (1945-1995)“. Nach Stationen bei der GIZ (ehemals GTZ) und beim BMZ war er vier Jahre an der Deutschen Botschaft Addis Abeba

in Äthiopien zuständig für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit. An der Schnittstelle von Wissenschaft und praktischer Entwicklungszusammenarbeit wird Bernhard Trautner das Lehrangebot des Instituts fortan regelmäßig bereichern.

Als Honorarprofessor stellte sich Professor Trautner am 30. April 2014 dem Institut und der Tübinger Öffentlichkeit vor. Seine Antrittsvorlesung trug den Titel „Tipping the Balance of Conflict and Revolution: Opportunities, Challenges and Limits of Assistance in the Syrian Crisis“ und wurde von Prof. Dr. Saloua Zerhouni (Universität Mohammad V, Rabat) kommentiert. Die Antrittsvorlesung fand im Großen Senat der Universität Tübingen statt und im Anschluss gab es einen Empfang im Kleinen Senat.

(LsOS)

Zugänge

Alexander Kobusch

Alexander Kobusch - vormals wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl - ist seit dem 01.04.2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Im Sommersemester 2014 bietet er ein Seminar zum „Politischen System der EU“ mit einem besonderen Fokus auf der Machtperspektive und ein Seminar zur „Regulativen Politik und Agenturen in der EU“ an. Zudem veranstaltet er regelmäßig Kurtutorien zum Umgang mit der Literaturverwaltungssoftware EndNote für Studierende und Mitarbeiter. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich von Netzwerkanalysen, Sozialer Netzwerkanalyse (SNA), Regulativer Politik und der Bereitstellung von Expertise im europäischen Politikprozess. Er hat von 2001 bis 2007 Politikwissenschaft (mit Regionalschwerpunkt Europa), Zeitgeschichte und VWL in Tübingen und am SciencePo Lyon studiert. Seit

Ende 2008 promoviert er bei Gabriele Abels und Hans-Jürgen Bieling (zwischenzeitlich als Stipendiat der Stiftung der Deutschen Wirtschaft sdw) zur Lebensmittelsicherheit in der Europäischen Union. Hierbei untersucht er die Vernetzung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA mit den nationalen Partnerorganisationen. Ehrenamtlich engagiert er sich in der Europa-Union und ist seit April 2014 Finanzvorstand des Kreisverbandes Tübingen. Zudem ist er mehrere Jahre im Vorstand des Fördervereins POLIS e.V. aktiv gewesen.



Foto: privat

MITARBEITER INNEN

Das IfP verlässt...

Schweren Herzens verabschiedet der Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft den langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter **Torsten Matzke** nach Dundee. In seinem Dissertationsprojekt bei Prof. Oliver Schlumberger beschäftigte er sich mit Staat-

Unternehmer-Beziehungen und wirtschaftlicher Entwicklung im Nahen Osten und in Nordafrika. Für den Arbeitsbereich hat er in Forschung und Lehre Großartiges geleistet. Fortan arbeitet er als Exchange and Study Abroad Officer an der Abertay University und hat sich in Schottland bereits hervor-

Neue studentische Hilfskräfte

Der Lehrstuhl von Prof. Hasenclever hat sieben neue Hilfskräfte, u.a. im Vertrauens- und Bürgerkriege-Projekt (SFB 923): Schielan Babat (seit Februar 2014), Natalia Herberg (seit April 2014), Juri Kevin Krack (seit Dezember 2013), Thore Nottelmann (seit März 2014), Tina Schmitt (seit Dezember 2013), Anna Tilling (seit März 2014) und Christoph Wieboldt (seit Dezember 2013).

Thea Güttler, Studentin im Masterstudiengang Friedensforschung und Internationale Politik, ist seit November 2013 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt RegioConf des Lehrstuhls von Prof. Dr. Thomas Diez.

Katharina Krause, Studentin im Masterstudiengang Friedensforschung und Internationale Politik, ist seit November 2013 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt ClimaSec des Lehrstuhls von Prof. Dr. Thomas Diez.

Frieder Oesterle und Simone Mittl, beide Studierende im Master „Demokratie und Regieren in Europa“, werden im Sommersemester die Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsamen Konferenz (2.7.2014) mit dem Ausschuss der Regionen in Brüssel unterstützen.

Michel Salzer, Student der Politikwissenschaft (B.A.), ist seit März 2014 studentische Hilfskraft am Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft bei Prof. Marie Duboc.

ragend eingelebt. Wir wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute.

Der Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft verabschiedet auch **Nadine Kreitmeyr**, die bislang als Lehrbeauftragte für das Institut tätig war und sich für ihr Dissertationsprojekt bei Prof. Oliver Schlumberger

mit Netzwerken von Social Entrepreneurs im Nahen und Mittleren Osten beschäftigte. Inzwischen arbeitet Frau Kreitmeyr als Beraterin für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in den palästinensischen Autonomiegebieten. Der Arbeitsbereich wünscht ihr alles Gute für ihre berufliche Zukunft. (LsOS)

Abgeschlossene Promotionen

João Marcelo Dalla Costa hat am 15. April 2014 seine Dissertation zu "Transgovernmental Networks and Regional Integration in Europe and South America" (Gutachter: Prof. Dr. Andreas Hasenclever und Prof. Dr. Thomas Diez) erfolgreich verteidigt.

Kelly Neudorfer legte am 7. März 2014 erfolgreich die Disputation zu ihrer Dissertation mit dem Titel "Reducing Sexual Exploitation and Abuse in UN Peacekeeping Missions: A Mixed Methods Analysis of Factors Contributing to Sexual Exploitation and Abuse in UN Peacekeeping Missions" bei Prof. Dr. Andreas Hasenclever und Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht (emeritierter Jurist und Kriminologe, Uni Frankfurt) ab.

Eva Scherwitz hat zu Beginn des Wintersemesters 2013/14 ihre Dissertation mit dem Titel „Welche Wege führen nach Washington? Eine Analyse des

EU-Einflusses auf die US-Politik“ erfolgreich verteidigt. Betreuer war Prof. Dr. Thomas Diez und Zweitgutachterin Prof. Dr. Gabriele Abels. Frau Scherwitz ist derzeit Mitarbeiterin am von Prof. Dr. Diez geleiteten RegioConf Projekt (www.regioconf.eu), das in der letzten Ausgabe des Newsletters vorgestellt wurde (siehe auch S. 14).

Martin Silzer hat im Dezember 2013 seine Promotion zum Thema „Europäisierung der finnischen Außen- und Sicherheitspolitik: Eine interessenbasierte Analyse“ erfolgreich verteidigt. Die Arbeit wurde von den Professoren Abels und Diez betreut.

Daniel Wittinger legte am 31. März 2014 die Disputation seiner Dissertation mit dem Titel „Machtfaktor Vereinswesen“ ab. Gutachter waren Prof. Dr. Hans-Georg Wehling und Prof. Dr. Daniel Buhr.

Preise, Rufe, Ämter und Funktionen

Gabriele Abels ist seit April 2014 Vorsitzende des Kreisverbandes Tübingen der Europa-Union e.V. Alexander Kobusch hat das Amt des Finanzvorstandes übernommen.

Lehrbeauftragter **Rasmus C. Beck** hat seit November 2013 eine neue hauptberufliche Anstellung als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung metropoluhr GmbH.

Thomas Diez wurde in den neuen Beirat von Inter-

national Studies Quarterly berufen.

Oliver Schlumberger übernimmt zum Sommersemester 2014 für ein Jahr das Amt des Fachbereichssprechers Sozialwissenschaften und wird in dieser Funktion dem Dekanatsvorstand angehören.

Oliver Schlumberger wurde in den internationalen wissenschaftlichen Beirat des EU-Projekts „Power2Youth“ (Rom) berufen.

Gastprofessor Steven Heydemann

Das Institut für Politikwissenschaft ist stolz, mit Herrn Professor Steven Heydemann, PhD (United States Institute of Peace, Washington D.C.) einen prominenten Gastprofessor gewinnen zu können. Prof. Heydemann wird zwischen 2014 und 2016 jährlich für jeweils einen Monat nach Tübingen kommen und ein Seminar für Studierende im M.A.- und fortgeschrittenen B.A.-Bereich anbieten. Darüber hinaus steht er DoktorandInnen des Instituts zur Beratung zur Verfügung.

Ermöglicht wird die Einrichtung dieser hochkarätigen Gastprofessur (Distinguished Visiting Professor in Comparative Politics) durch eine Förderung des Landesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für den Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft / Politik des Vorderen Orients unter Leitung von Prof. Schlumberger. Auch die Universität unterstützt die Gastprofessur mit Mitteln aus der Exzellenz-Initiative (Internationalisierungsmaßnahmen).

Heydemann ist Vizepräsident für Applied Research on Conflict des United States Institute of Peace und zählt zu den einflussreichsten wissenschaftlichen Stimmen im politischen Washington. Er promovierte 1990 über „erfolgreichen Autoritarismus“ (Universität Chicago bei Adam Przeworski). Er war Director of Programs & Research am Middle East Institute (Washington, D.C.), Direktor mehrerer Programme am Social Science Research Council (New York), World Fund Senior Fellow am Center for International and Area Studies (Yale University), Associate Professor für Politikwissenschaft an der Columbia University, und Research Professor und Gründungsdirektor des Center for Democracy and

Civil Society an der Georgetown University (Washington). 2001 hatte er eine Gastprofessur am Europäischen Hochschulinstitut Florenz inne.

Seine Interessenschwerpunkte beinhalten autoritäre Regime, wirtschaftliche Entwicklung, Sozialpolitik, politische und wirtschaftliche Reformen sowie Zivilgesellschaft. Regional liegt sein Schwerpunkt auf Comparative Politics und der politischen Ökonomie des Vorderen Orients. Seine Arbeiten erschienen in zahlreichen renommierten Verlagen (Cornell University Press, Indiana University Press, University of California Press) und Fachzeitschriften (Journal of Democracy, Studies in International and Comparative Development, u.v.a.). *(LsOS)*



Foto: privat

Gastprofessor Steven Heydemann vom United States Institute of Peace, Washington D.C.

AUS DEM
STUDIUM

NMUN 2014: Tübinger Delegation vertritt Montenegro

Ende März 2014 war es zum 18. Mal so weit: 17 Tübinger Studierende trafen sich in New York City, um zusammen mit 5000 anderen Studierenden aus allen Teilen der Welt fünf Tage lang die Arbeit der Vereinten Nationen zu simulieren. Beim diesjährigen National Model United Nations (NMUN) – dem größten UN-Planspiel – vertraten die TübingerInnen Montenegro in insgesamt neun unterschiedlichen UN-Komitees, wie etwa der Generalversammlung, dem Menschenrechtsrat, dem Umweltprogramm, dem UN-Flüchtlingskommissariat oder der Organisation für das Verbot chemischer Waffen.

Beginn vielleicht enttäuscht gewesen sein, ein kleines und damit scheinbar unbedeutenderes Land zu vertreten, zeigte sich im Lauf der Vorbereitungen schnell, dass gerade die Auseinandersetzung mit einem Staat, mit dem man sich sonst vielleicht weniger beschäftigt, sehr reizvoll ist. Und so wurde nach kurzer Zeit – und auch nach guten Gesprächen mit montenegrinischen DiplomatenInnen in Genf und New York – klar, dass Montenegro eine durchaus engagierte und klare außenpolitische Agenda verfolgt und beispielsweise in Fragen des Klimaschutzes und der nachhaltigen Entwicklung sogar eine regionale Vorreiterrolle für sich beansprucht. Neben dieser inhaltlichen Vorbereitung verbrachten die TeilnehmerInnen auch viel Zeit mit praktischen Übungen, wie Rhetorik- und Verhandlungstrainings sowie mit dem Erlernen der sog. *Rules of Procedure*, den Verfahrensregeln der Vereinten Nationen.

Insgesamt wurden die TübingerInnen für diese arbeitsintensive Vorbereitung belohnt: Die Erfahrungen einer bereichernden, wie anstrengenden Verhandlungswoche mündeten in der Auszeichnung mit einem *Honorable Mention Award*, den die Studierenden für ihre Gesamtleistung als Delegation erhielten. Darüber hinaus wurden Tübinger Studierende in drei Komitees für ihre herausragenden Positionspapiere geehrt.

Dank gilt an dieser Stelle insbesondere Sophie Veauthier und Maike Hans, die als *Head Delegates* einen unermesslichen Beitrag zur Vorbereitung und damit zum Gelingen des diesjährigen NMUN-Projektes geleistet haben. Ohne ihren Einsatz, der weit über alles Erwartbare hinausging, wäre NMUN 2014 in Tübingen so nicht möglich gewesen. Dank auch an den DAAD, den Universitätsbund Tübingen sowie Cevey Consulting, deren Unterstützung ebenfalls einen unverzichtbaren Beitrag darstellt.

Auch im nächsten Jahr wird wieder eine Delegation nach New York reisen. Die Vorbereitungen dafür beginnen im Wintersemester 2014/15.

(Bettina Ahrens)



Die Tübinger NMUN-Delegation in New York

Der Woche in New York waren intensive Vorbereitungen über das ganze Wintersemester hinweg vorausgegangen, ohne die die eigentliche Simulation nicht so erfolgreich sein könnte: Strukturen, Aufgaben und Verfahren der Vereinten Nationen standen ebenso auf dem Programm wie eine umfassende Beschäftigung mit Montenegro und der Außenpolitik dieses noch jungen Staates. Mag der eine oder die andere TeilnehmerIn zu

Berlin-Exkursion: „Guter Rat ist teuer: Politik in Zeiten der Euro- und Finanzkrise“

Unter dem Stichwort „Guter Rat ist teuer: Politik in Zeiten der Euro- und Finanzkrise“ fand in der Woche vor dem Beginn des Sommersemesters (1.-4.4.2014) eine Exkursion nach Berlin mit Studierenden statt. Die Veranstaltung wurde von Martin Große Hüttmann in Zusammenarbeit mit Thomas Schinkel von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg organisiert.

Auf dem Besuchsprogramm standen zwei der wichtigsten Politikberatungsinstitutionen („Thinktanks“): die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) sowie die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP). Weitere Programmpunkte waren ein Besuch beim Deutschen Bundestag sowie beim Ministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Daniel Kopp und Friederike Lenz arbeiten als wiss. Mitarbeiter in Abgeordnetenbüros und haben beide am Institut für Politikwissenschaft ihren Abschluss

gemacht. Im BMAS traf die Gruppe Frau Dr. Susanne Blancke, die einige Jahre im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Josef Schmid gearbeitet hat und in Tübingen ihre Dissertation abgeschlossen hat, ehe sie dann nach Berlin gewechselt ist. Auch bei der SWP traf die Gruppe neben der Forschungsdirektorin Dr. Barbara Lippert und Herrn Dr. Peter Becker einen ehemaligen Absolventen und Kollegen am IfP – Dr. Max Mutschler, der nach Abschluss seiner Doktorarbeit an die SWP gewechselt ist. Am Ende des Programms stand noch eine interessante Führung durch das Regierungsviertel. Die Reise hat den Studierenden spannende Einblicke in das Geschäft der Politikberatung in Zeiten der Krise vermittelt – für den einen oder die andere wird sich aus dem Besuch in Berlin mit Sicherheit eine Praktikumsmöglichkeit ergeben und am Ende vielleicht auch ein Einstieg in den Job.
(LsGA)

Vorlesung „Europawahlen 2014“ — Teilnahme noch möglich!

Im Sommersemester 2014 findet die Vorlesung „Europawahlen 2014“ statt. Die Vorlesung von Prof. Abels steht im Kontext der 8. Direktwahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014; sie findet jeweils mittwochs von 12-14 Uhr statt. Es ist möglich, aus Interesse am Thema auch einzelne Sitzungen der Vorlesung zu besuchen. Der Vorlesungsplan befindet sich auf ILIAS bzw. auf der Homepage des Lehrstuhls Abels.



Die TeilnehmerInnen der Exkursion vor dem Bundeskanzleramt

Foto: Martin Große Hüttmann

Fachschaft Politik — Das Sommersemester kann kommen!

Kontakt zur Fachschaft

FS Politik im Keller des IfP

Melanchthonstr. 36

72074 Tübingen

07071 29 75441

fs-politik@uni-tuebingen.de

www.fs-politik.uni-tuebingen.de/

Wöchentliche Sitzung Mittwoch,

20 Uhr c.t., Raum U2

Aktuelle Protokolle und FS-Café-

Zeiten im „Käschtle“ vor dem Institut

Wir Fachschaftler freuen uns sehr, dass uns in diesem Frühjahr die Sonne schon so kräftig durch das Kellerfenster scheint. Unsere Kaffeevorräte sind aufgefüllt, die Kaffeemaschine poliert und gewartet – das Sommersemester kann kommen! Nachdem wir mit Erstberatung, dem gelungenen Clubhausfest gemeinsam mit NMUN und der wie immer phänomenalen Ersthütte im schönen Simmersfeld unsere großen Veranstaltungen des Wintersemesters erfolgreich bestritten hatten, ging es gleich in die Planungen für das Sommersemester. So können wir euch bereits mitteilen, dass unser nächstes Clubhausfest am 3. Juli stattfindet. Wir freuen uns, dass wir seit langem einmal wieder mit der Fachschaft Geschichte kooperieren, was in der Vergangenheit immer eine fetzige und solide Sache war. Also, bitte den Termin dick im Kalender eintragen und bei sommerlicher Bowle

und kühlem Bier eine der beste Parties des Sommersemesters feiern! Ein weiteres Highlight des Sommersemesters ist das „Grillen unter der Linde“ am 17. Juni, bei dem alle von Nebenfachstudierenden bis Professorenkind willkommen sind. Wo? – na klar, unter den Linden Tübingens. Nun hoffen wir, dass wir den frisch aufgesetzten Kaffee nicht allein trinken müssen und freuen uns über euren Besuch im Fachschafts-Café, wo wir euch natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wer außerhalb des Fachschafts-Cafés mitbekommen möchte, an was wir gerade dran sind, der schaue ins „Käschtle“ vor dem IfP, verfolge unsere regelmäßigen Tweets auf Facebook oder komme einfach Mittwochs in der Sitzung vorbei. Wir grüßen herzlich alle jungen und alten Hasen am IfP!

(IfPFS)

Tübinger (Politik-)Studierende schreiben ein Buch über Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen

Der Einstieg in das auf zwei Semester angelegte Buchprojekt (siehe Beitrag links) ist noch möglich!

Zeit: Fr 10 c.t. - 12 Uhr, Raum: Keplerstr. 2/Raum 36 (Oberschulamt)

Unterstützt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg bietet Jun.-Prof. Tremmel im SoSe 2014 und WS 2014/15 ein „Buchseminar“ mit dem Titel „Politische Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen“ an. Ein „Buchseminar“ ist eine innovative und praxisorientierte Lehrform, bei unter intensiver Betreuung und Schulung des Dozenten ein wissenschaftlicher Sammelband erarbeitet wird. Die Studierenden werden angeleitet, ihre eigene Forschungsfragen bzw. -hypothesen zu formulieren und die dafür am besten geeigneten Methoden auszuwählen. Der Forschungsprozess selbst wird durch verschiedene Schreibübungen und durch zahlreiche Korrekturdurchgänge vorläufiger Textversionen ergänzt. Die Beiträge des Bandes werden etwa zur Hälfte von den Studierenden selbst, zur Hälfte von erfahrenen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis beigesteuert.

Die Studierenden profitieren von dem Buchseminar

in mehrfacher Hinsicht: Zum einen arbeiten sie sich intensiv in ein spannendes, hochaktuelles Thema ein und verfassen – entweder alleine oder als Team – einen eigenständigen Buchbeitrag, der anschließend von einem renommierten Verlag veröffentlicht wird. Sie lernen sämtliche Stadien des wissenschaftlichen Publikationsprozesses aus eigener Anschauung kennen und halten zum Schluss ein Buch in den Händen, an dem sie selbst mitgewirkt haben. Das Buchseminar bietet somit die nicht zuletzt auch karrierepolitisch interessante Gelegenheit, die eigene Publikationsliste bereits während des Studiums aufwerten zu können. Für empirische Studien stehen den Studierenden jeweils Budgets zur Verfügung. Auch wer keinen eigenen Buchbeitrag anstrebt, kann wie in jedem anderen Seminar einen benoteten Leistungsnachweis erwerben (siehe Campus). Die sieben externen Autorinnen und Autoren werden nach Tübingen eingeladen, um ihren eigenen Beitragsentwurf zu präsentieren und sich den Fragen und der Kritik der

Tübinger Studierenden zu stellen. Inhaltlich lädt das Seminar dazu ein, sich auf systematische Weise ein umfassendes Wissen zu politischen Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen, v.a. in Baden-Württemberg, anzueignen.

Für ihren eigenen Beitrag haben die Studierenden die Wahl aus vier verschiedenen Themenbereichen:

Themenbereich I: Wahlrecht unter 18 Jahren

Nach jahrzehntelanger Stabilität ist in den letzten Jahren auf verschiedenen Ebenen Bewegung in das Thema Mindestaltersgrenze für das aktive Wahlrecht gekommen. Im Jahre 1996 führte Niedersachsen als erstes Bundesland auf Kommunalebene das aktive Wahlrecht ab 16 Jahren ein. Bis heute haben insgesamt zehn Bundesländer nachgezogen; in vier Ländern können 16-Jährige zudem auch an Landtagswahlen teilnehmen. Zum Themenbereich *Wahlrecht unter 18 Jahren* sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge möglich. Empirische Beiträge könnten die erstmalige Wahl der 16- bis 17-Jährigen in Baden-Württemberg im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, um in dieser Altersgruppe Untersuchungen zu politischem Wissen, zu den Parteipräferenzen sowie zu ihrer Einschätzung der eigenen Partizipationsmöglichkeiten durchzuführen.

Themenbereich II: Jugendquoten

Im Zuge des demografischen Wandels verändern sich die Mehrheitsverhältnisse zwischen Alt und Jung. Beiträge zu diesem Themenbereich gehen der Frage nach, ob ‚Jugendquoten‘ eine Lösung für das Problem der geringer werdenden Wählermacht Jugendlicher in alternden Gesellschaften sein könnten (und sollten). Dies ist ein besonders innovativer Bereich, da es hierzu – anders als etwa zu Frauenquoten – bisher so gut wie keine Forschung gibt. Jugendquoten können entweder in einem weiten Sinn als ‚Jugendquoten qua Prozentsatz‘ oder in einem engen Sinn als ‚Jugendvertretung in Gremien‘ verstanden werden. Während erstere vorschreiben würden, dass ein bestimmter Anteil von jungen Menschen etwa auf den Kandidatenlisten der Parteien vertreten sein müsste, würde die zweite Variante einen Sitz für junge Menschen in Ausschüssen oder repräsentativen Gremien (zum Beispiel den Beiräten der Landesrundfunkanstalten

oder dem Nachhaltigkeitsrat BaWü) vorsehen.

Themenbereich III: Verfasste Studierendenschaften

In Baden-Württemberg wurden 1977 die ‚Verfassten Studierendenschaften‘ abgeschafft. Der Landtag von Baden-Württemberg hat jedoch im Sommer 2012 die Wiedereinführung beschlossen. Im ‚Verfassten-Studierendenschaften-Gesetz‘ wird den neuen Gremien das Recht eingeräumt, die hochschulpolitischen, fachlichen und fachübergreifenden sowie die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden wahrzunehmen. Studierende in Tübingen und anderswo waren 2013 dazu aufgerufen, Vorschläge für eine Organisationssatzung zu erarbeiten, über die dann nach rechtlicher Prüfung in einer Urabstimmung aller Studierenden der Hochschule abgestimmt wurde. Nach den Bestimmungen dieser Organisationssatzung wurden anschließend die erforderlichen Wahlen durchgeführt, um die Mitglieder der Organe der Studierendenschaft zu bestimmen.

Themenbereich IV: Beteiligungsformen Jugendlicher laut der GemO BaWü

Das 1991 in Kraft getretene Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beinhaltet einige Artikel, die Städte und Gemeinden dazu auffordern, Kinder und Jugendliche politisch zu beteiligen. Vor allem Art. 8 des Gesetzes geht auf das Mitbestimmungsrecht von Kindern und Jugendlichen ein: Er besagt, dass „Kinder und Jugendliche [...] entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“ sind. Als Reaktion wurde in der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg das Ziel verankert, Kinder und Jugendliche an allen wesentlichen Entscheidungen in ihrer Lebenswelt direkt zu beteiligen. Dies betrifft etwa die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die Planung von Wohnungen und Siedlungen, Kindertagesstätten und Freizeitanlagen sowie in die Schulplanung. – Auch in diesem Bereich existieren zahlreiche Anknüpfungspunkte für Beiträge im Rahmen des Buchseminars: So könnten etwa bestehende Beteiligungsformen wie Jugendparlamente, Jugendgemeinderäte oder Jugendforen einander vergleichend gegenübergestellt werden oder Best-Practice-Modelle anhand von Fallstudien umfassend beschrieben und analysiert werden. (*LsJT*)

POLIS ist für Euch da!

Das POLIS Büchertauschregal
 findest du im Erdgeschoss des IfP,
 linker Seitenflügel, ggü. von Raum 022.

STUDIENDENFÖRDERUNG ALUMNIARBEIT FUNDRAISING

WWW.POLIS-TUEBINGEN.DE

www.facebook.com/PolisTuebingen

POLIS ist für Euch da. Das gilt schon seit nunmehr 12 Jahren, und gilt auch für das anstehende Sommersemester.

Wir haben wieder viele tolle Veranstaltungen und Angebote für alle Angehörige des Instituts organisiert, und freuen uns, wenn Ihr dabei seid!
(IfPPolis)



Foto: Polis

Unser neues Büchertauschregal steht und freut sich auf interessierte BüchertauscherInnen. Ihr findet es am IfP unter der Treppe gegenüber vom Emeritiraum 022. Viel Spaß beim Stöbern!

POLIS fördert Eure Ideen

Ihr habt Ideen für neue Workshops, interessante Vorträge, spannende Exkursionen, etc...? Dann wendet Euch vertrauensvoll an uns! Wir können Euch unterstützen! Einfach eine E-Mail schreiben an info@polis-tuebingen.de.

Grillen unter der Linde

am 17.06. unter Federführung der Fachschaft

Politik ist Überall im Sommer 2014

- 08.05. Joscha Abels (IfP): Internationale Machtpolitik im Deutschrapgame
- 22.05. Verena Schmidt (IfP): Witch Democracy in „Harry Potter“ (?)
- 28.05. Ulrich Hamenstädt (Münster): Foucault im Kuckucksnest
- 05.06. André Beckershoff (ERCCT Tü): Bourdieu und die Mafia – Die Transformation des Michael Corleone in „Der Pate“

Workshop Wissenschaftliches Arbeiten 2.0

- ×Lerne Dein wissenschaftliches Arbeiten durch EDV- und Web 2.0-Techniken noch effizienter zu gestalten
- ×Entdecke die Möglichkeiten zum Organisieren, Recherchieren, Lesen, Präsentieren, Veröffentlichen, etc...
- ×Nutze Online-Instrumente für Zusammenarbeit und Arbeitsgruppen im Studium

Termin: 12. Juli, 10-18 Uhr, Raum 181 in der Keplerstraße 2

Referent: Dr. Jürgen Plieninger, IfP

Teilnahme: gratis (dank Jürgen Plieninger und Polis)

Veranstaltungsort: wird noch bekanntgegeben

Voraussetzungen: EDV- und Internetkenntnisse werden vorausgesetzt; das Mitbringen des eigenen Laptops (WLAN-fähig) ist erwünscht

Anmeldung: Bitte unter Angabe von Namen, Anschrift und Studiengang per E-Mail an: info@polis-tuebingen.de
 Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 begrenzt.

POLIS
 FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
 AN DER UNIVERSITÄT TUEBINGEN E.V.

Politik ist überall

Die Vortragsreihe über Politik an realen und fiktionalen Orten geht weiter...

- Do, 08.05.2014 Joscha Abels (IfP Tübingen)
Internationale Machtpolitik im Deutschrap-Game
- Do, 22.05.2014 Verena Schmidt (IfP Tübingen)
Witch Democracy in „Harry Potter“ (?)
- Mi, 28.05.2014 20 Uhr c.t. Ulrich Hamenstädt (Münster, abweichender Termin)
Foucault im Kuckucksnest
- Do, 05.06.2014 André Beckershoff (ERCCT Tübingen)
Bourdieu und die Mafia – Die Transformation des Michael Corleone in „Der Pate“

Jeweils um 19 Uhr c.t. im Raum 124, IfP
 Snacks und Getränke spendiert POLIS

Eschenburg-Vorlesung 2013: „Lange Schatten? Politische Institutionen und ihre Vergangenheit“

Am 13.11.2013 fand in der Neuen Aula, im Audimax der Eberhard Karls Universität Tübingen, die inzwischen 10. Eschenburg-Vorlesung statt. Die Vorlesung hatte in diesem Jahr den Titel: „Lange Schatten? Politische Institutionen und ihre Vergangenheit“ und wurde von dem renommierten Marburger Historiker Prof. Dr. Eckart Conze gehalten. Prof. Conze stand in den letzten Jahren aufgrund seiner Schrift „Die Suche nach Sicherheit. Eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis in die Gegenwart“ (Siedler Verlag, 2009) und der von ihm mitverfassten Studie „Das

Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik“ (Karl Blessing Verlag, 2010) im Rampenlicht der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Prof. Conze ging es vor dem Hintergrund einer Welle zahlreicher Historikerkommissionen, die sich an die Untersuchung der Geschichte des Auswärtigen Amtes anschlossen, darum, die bislang erlangten Erkenntnisse vergangenheitspolitisch zu reflektieren und einzuordnen. Er wandte sich in diesem Sinne vor allem drei Fragenkomplexen zu: „Erstens, dem neuen Interesse an der Geschichte nationalsozialistischer Institutionen und ihres Personals und ihrer Wirkungsgeschichte nach 1945. Zweitens, der Problematik institutioneller Kontinuität in Prozessen der Systemtransformation. Und schließlich, drittens, dem Potential und der Reichweite einer so verstandenen historischen Institutionenforschung.“

Wer an den Überlegungen zu diesen Fragenkomplexen interessiert ist, kann den mitgeschnittenen Vortrag unter folgendem Link ansehen: http://timmsrc.uni-tuebingen.de/Player/Player/UT_20131113_001_eschenburg_0001

Fotos von der Veranstaltung finden Sie unter: <http://bit.ly/1kCy1Am> (LsHJB)



Prof. Dr. Eckart Conze (Universität Marburg) bei der 10. Eschenburg-Vorlesung

Foto: ZDV Universität Tübingen

AUS DER FORSCHUNG

Journalist Can Ataklı (Istanbul) über "Die Türkei am Scheideweg – ist das System Erdoğan am Ende?"

Als sechste Veranstaltung der Reihe „Nahostpolitik im Dialog“, die der Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft / Politik des Vorderen Orients in loser Folge organisiert, hielt am 18. Januar 2014 der prominente türkische Fernsehjournalist, Publizist und Erdoğan-Kritiker Can Ataklı einen Vortrag mit dem Titel "Die Türkei am Scheideweg - ist das System Erdoğan am Ende?".

Ataklı war einer gemeinsamen Einladung des Türkischen Vereins Tübingen e.V. und des Arbeitsbereichs Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft nach Tübingen gefolgt und sprach vor einem prall gefüllten Audimax in der Neuen Aula – vielleicht nicht zuletzt deshalb, da der Redner die Veranstaltung während seiner wöchentlichen Live-Sendung im türkischen Fernsehen tags zuvor selbst beworben hatte.

(LsOS)

Auftaktveranstaltung des „Projektverbundes europäische Wirtschafts- und Sozialintegration“

Die von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte „Nachwuchsforschergruppe Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union“ hat sich mit anderen Forschergruppen zum Projektverbund „Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration“ zusammengeschlossen. Im Austausch mit den Gruppen am Kölner Max Planck Institut für Gesellschaftsforschung (Prof. Dr. Martin Höpner, Martin Seeliger, Alexander Spielau), der Universität

Bremen (Prof. Dr. Susanne K. Schmidt, Benjamin Werner, Tilman Krüger, Prof. Dr. Miriam Hartlapp) sowie dem Düsseldorfer WSI (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans Böckler Stiftung, Dr. Daniel Seikel) sollen so aus unterschiedlichen Perspektiven Fragen der europäischen Wirtschafts- und Sozialintegration bearbeitet werden. Die Auftakttagung fand am 9. und 10. Januar 2014 in den Räumen des Max Planck

Institut für Gesellschaftsforschung in Köln statt. Die Tübinger Gruppe – Carmen Thamm, Ioannis Kompsooulos, Hans-Jürgen Bieling und Daniel Buhr – stellte in diesem kleinen und sehr produktiven Workshop-Format ihre aktuellen Arbeitsergebnisse vor und kommentierte, gemeinsam mit

Prof. Dr. Renate Mayntz und Prof. Dr. Fritz Scharpf, den „Work in Progress“ aus den anderen Gruppen. Künftig werden sich die rund 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Bremen, Düsseldorf, Köln und Tübingen mindestens einmal jährlich zu einer solchen Tagung treffen. (LsDB)

Zweisemestrige Vortragsreihe zur Rolle von Parlamenten in der EU-Politik

Im Wintersemester 2013/14 begann eine zweisemestrige Vortragsreihe, die sich mit der Rolle von Parlamenten in der EU-Politik befasst. Die Vortragsreihe steht im Kontext der Europawahlen, die am 25. Mai 2014 stattfinden, und informiert nicht nur über die Aufgaben und Entwicklungen des Europaparlaments, sondern auch über die Rolle der Landtage sowie des Deutschen Bundestags in der Europapolitik. Der überwiegende Teil der insgesamt 10 Veranstaltungen findet in Tübingen statt. Den Auftakt machte im November 2013 ein Vortrag von Prof. Eith zur Analyse der Bundestagswahl 2013 unter europäischen Vorzeichen. Weitere Themen waren das Verhältnis von Bundesverfassungsgericht und Bundestag (Prof. Nettesheim), die Reform der Mitwirkungsrechte des Bundestags (Prof. Beichelt) sowie des Landtags von Baden-

Württemberg (Diskussion mit MdLs), die Entwicklung des Euroskeptizismus in der öffentlichen Meinung (Prof. Fuchs) sowie die Wahrnehmung des Europaparlaments in der Öffentlichkeit (Prof. Rittberger). Zuletzt fand am 20. März 2014 eine Diskussion mit fünf regionalen Kandidat/innen der Parteien für die Europawahl statt. Das Gespräch wurde von Frieder Oesterle, MADRE-Student am IfP moderiert und von den Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) unterstützt.

Die Veranstaltungen fanden mit 30-80 Teilnehmer/innen insgesamt einen guten Zuspruch. Sie verdeutlichten, wie groß der Bedarf an EU-bezogenen Informationen ist. Sie zeigten zudem, wie groß das Unwissen über das Europäische Parlament ist bzw. dass die fälschliche Einschätzung seiner Irrelevanz ein wichtiger Faktor ist, der die geringe (und zunehmend sinkende) Wahlbeteiligung auf zuletzt nur noch 43 % erklärt. Diese Einschätzung steht dabei im krassen Widerspruch zum realen Ausbau der vielfältigen Funktionen des Europäischen Parlaments, v.a. hinsichtlich der Mitwirkung im Gesetzgebungsprozess auf EU-Ebene.

Die letzten beiden Vorträge finden im Sommersemester statt und befassen sich mit der Entwicklung der Europawahlen seit 1979 (Prof. Hrbek, 8.4.2014) sowie mit der Analyse des Wahlergebnisses (Prof. Niedermayer, 18.6.2014). Die Veranstaltungsreihe wird von Prof. Dr. Gabriele Abels im Rahmen ihres Jean-Monnet-Programms organisiert in Kooperation u.a. mit dem Europa-Zentrum Baden-Württemberg. (LsGA)



Foto: privat

Prof. Dr. Hrbek bei seinem Vortrag am 8.4.2014

Abschlussstagung des Projekts "Linking Europe in Transition" (L=E=T)

Am 08. und 09. Dezember fand die Abschlussstagung des Projekts "Linking Europe in Transition" (kurz "L=E=T") in der Evangelischen Akademie in Bad Boll statt. Das Projekt, das vom Lehrstuhl Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre und dem Selbsthilfewerk für interkulturelle Zusammenarbeit ACLI e.V. durchgeführt wurde, beschäftigte sich im Wesentlichen mit den Herausforderungen der aktuellen Finanz-, Staatsverschuldungs- und Eurokrise und den Auswirkungen auf Formen der Beschäftigung, Migration und des Sozialen Dialogs. Dem Projekt gehörten dabei insgesamt 20 internationale Experten von Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerbewegungen bis hin zu Forschungseinrichtungen wie der Uni Tübingen an.

Die Abschlussstagung in Bad Boll begann mit einem Tag mehrerer Keynotes und interessanter Impuls-Vorträge. Es sprachen u.a. Prof. Hans-Wolfgang Platzer (Jean-Monnet Professor an der FH Fulda) zu Formen des Sozialen Dialogs in Europa und ihrem Beitrag zur Krisenbewältigung, anschließend Dr. Antonio Russo (Mitglied des Verwaltungsrates und Präsidiums der katholischen Arbeitnehmerbewegung ACLI) zu Migration, Mobilität und nachbarschaftlichen Beziehungen in der Krise sowie letztlich Dr. Erika Metzger (stellv. Direktorin von EUROFOUND) zur akuten Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Jeder der Vorträge wurde in einer kurzen Diskussionsrunde aufgearbeitet, sodass ein interessanter und erkenntnisbringender Diskurs zwischen allen Konferenzteilnehmern entstehen konnte.

Am zweiten offiziellen Tag stellten nun u.a. Dr. Harald Kohler und Stewart Gold, die als Projektbeteiligte vom Lehrstuhl teilnahmen, die Ergebnisse

ihrer Arbeitsgruppe vor. Den Konferenzabschluss bildeten zwei Podiumsdiskussionen.

Die erste Diskussion, moderiert von Dagmar Bürkhardt (Studienleiterin der Evangelischen Akademie Bad Boll) und Norbert Kreuzkamp (Mitinitiator von L=E=T und Vorsitzender des Selbsthilfewerk ACLI e.V.), widmete sich dem Thema „Gute Arbeit und Sozialer Dialog aus gewerkschaftlicher Sicht — regionale Ansätze zur Krisenbewältigung?“. Es diskutierten Bruno Bouvier (Generalsekretär CGT Rhône-Alpes), Rolf Lindén (Gewerkschaftssekretär der westschwedischen Gewerkschaft LO), Roberto Benaglia (Gewerkschaftssekretär CISL Lombardei) und Juan Charles Gallego (Generalsekretär der katalanischen Gewerkschaft CCOO).

Das zweite Podium mit den Diskutanten Jürgen Lämmle (Ministerialdirektor und Amtschef im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Baden-Württemberg), Ricard Bellera i Kirchhoff (Sekretär für internationale Migration und Kooperation, CCOO, Barcelona) und Dr. Karin Distler (Freiburger DGB-Büro für Europäische Regionalpolitik, Präsidentin Interregionaler Gewerkschaftsrat IGR Dreiländereck – Trois Frontières) wurde dann von Prof. Dr. Josef Schmid geleitet. Thema der Runde, mit der der öffentliche Teil der Konferenz langsam dem Ende nahe kam, war „Krise und Kooperation – Erfahrungen und Perspektiven“.

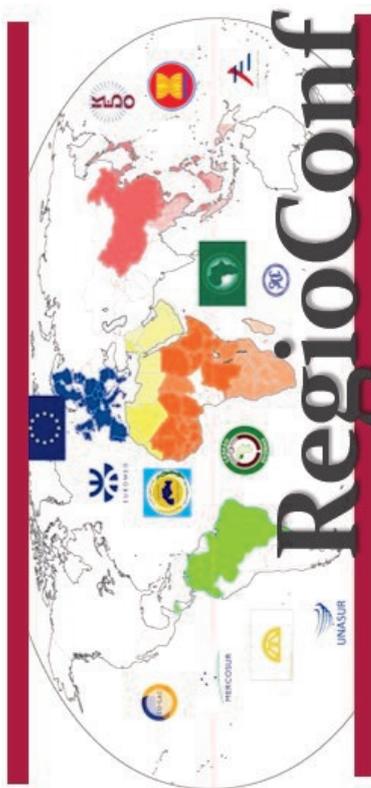
Nach einem kurzen Resümee der Konferenz und Fazit zum Projekt endete die Abschlussstagung und damit auch das Projekt L=E=T erfolgreich zum 31. Dezember 2013 nach einer Laufzeit von 15 Monaten. (LsDB)

Workshop zum Forschungsprojekt "Arab Youth: From Engagement to Inclusion?"

Vom 29.-30. April 2014 veranstaltete der Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft einen Autorenworkshop zum Forschungsprojekt "Arab Youth: From Engagement to Inclusion?". Das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Projekt betrachtet das Verhältnis von Jugend und Staat in Ägypten und Marokko drei Jahre nach dem "Arabischen Frühling". Berücksichtigt werden dabei auch Reformstrategien der jeweiligen politischen Regime sowie Unterstützungsansätze der internationalen Zusammenarbeit.

Eine Vorstellung und Diskussion erster Ergebnisse fand im Rahmen eines Policy-Workshops am 3. Juni im BMZ (Berlin) statt." (LsOS)

RegioConf Workshops in Rom und Sao Paulo



Erster RegioConf midterm workshop in Rom 30.-31. Januar 2014 (ausgerichtet vom Istituto Affari Internazionali, IAI)

Das von der Compagnia di San Paolo geförderte RegioConf Projekt startete am 1. Januar 2013 unter der Leitung von Professor Thomas Diez. Im Rahmen des Projekts wird der Einfluss der EU auf regionale Integrationsförderung und Konflikttransformation in den Weltregionen Afrika, Asien, Mittelmeerraum und Lateinamerika untersucht.

Im Januar trafen sich nach einem Jahr Projektlaufzeit erstmals neben den Projektpartnern aus Tübingen, Rom, Kairo, Seoul, Sao Paulo und Pretoria auch die Research Fellows aus diesen verschiedenen Weltregionen.

Thomas Diez und Eva Scherwitz nahmen als Tübinger Projektpartner an dem Workshop mit eigenen Präsentationen teil. Im Austausch mit Praktikern aus der EU und Experten verschiedener Think-tanks wurden die empirischen Ergebnisse des ersten Projektjahres vorgestellt.

von einem mangelnden Verständnis der EU gegenüber den regionalen Gegebenheiten und Notwendigkeiten aus. Für die weitere Forschung einigten sich die Projektpartner darauf, die Rolle weiterer Akteure (USA, China) und deren Wirkung auf die Verbindung zwischen (EU-geförderter) regionaler Integration und Konflikttransformation in den Regionen stärker zu berücksichtigen.

Erster Regionalworkshop des RegioConf-Projekts, 13.-14. März 2014 in Sao Paulo, Brasilien (organisiert von RegioConf-Projektpartner Prof. Kai Lehmann, Universidade de Sao Paulo)

Auch in diesem Workshop, an dem sich Thomas Diez und Eva Scherwitz als Tübinger Projektpartner mit eigenen Präsentationen beteiligten, gelang ein fruchtbarer Austausch zwischen Projektpartnern sowie europäischen, amerikanischen und lateinamerikanischen Forschern und Praktikern.

Thema des Workshops war die Gegenüberstellung der EU-Perspektive auf regionale Integration und Regionalkonflikte in Lateinamerika mit der Sichtweise lateinamerikanischer Experten. Insbesondere wurden die beiden projektrelevanten Konflikte - der Staatsstreich in Honduras von 2009 und der Konflikt zwischen Kolumbien, Venezuela und Ecuador - diskutiert. Im Rahmen der Diskussionen kristallisierte sich heraus, dass es nötig ist, die Unterschiede der beiden Integrations-Modelle der EU und Lateinamerikas anzuerkennen. Im Rahmen des Workshops wurde ferner die Frage aufgeworfen, welche Ziele die EU in Bezug auf die Förderung lateinamerikanischer Integration habe (Model, oder nur Referenzpunkt) und inwiefern ein Missverständnis der EU in Bezug auf die regionale Realität Lateinamerikas vorlag. Die Workshop-Teilnehmer waren sich einig, dass ein gegenseitiges Lernen vom Integrationsprozess beider Partner zielführend sei. Für die EU könne sich die auf pragmatische Problemlösung ausgerichtete Entwicklung lateinamerikanischer Integration und die gelungene gesellschaftliche Integration zwischen einigen lateinamerikanischen Ländern als Inspiration für den eigenen Integrationsprozess erweisen. (LsTD)



Die TeilnehmerInnen des RegioConf-Workshops in Rom

Während der lebhaften Diskussionen im Rahmen des Workshops wurde deutlich, dass sich die Perspektive der EU und der Regionen in Bezug auf die Förderung regionaler Konfliktbeilegung in einigen Aspekten unterschied. Von Seite der EU wird das ‚commitment‘ regiona-

ler Partner für die Förderung regionaler Integration als Grundlage für eine erfolgreiche regionale Konflikttransformation und für weitere EU-Förderung gesehen. Die einzelnen Regionen begreifen die EU zwar als Model regionaler Integration, stellen aber mit Skepsis fest, dass die EU sich von der weiteren Förderung regionaler Integration abwendet und zunehmend bilateral engagiert. In einigen Regionen (Lateinamerika, Afrika) geht man

Der Beirat für Nachhaltige Entwicklung der Uni Tübingen

Chronik und Zweck

In ihrem Leitbild bekennt sich die Universität Tübingen als Organisation ausdrücklich zur Maxime der Nachhaltigen Entwicklung. 2010 schlug die Studierendeninitiative „Greening the University“ im Zusammenhang mit der EMAS Zertifizierung der Universität Tübingen – EMAS ist ein Umweltsiegel – die Einrichtung eines Beirats für Nachhaltige Entwicklung vor. Im Sommersemester 2010 traf sich ein Ad-Hoc-Rat zur Konstituierung. Offiziell wurde der „Beirat für Nachhaltige Entwicklung“ zum Wintersemester 2010/2011 als beratende Kommission des Rektorats beschlossen und eine Gruppe von 23 Personen aus allen universitären Gruppen (HochschullehrerInnen, Mittelbau, Verwaltung, Studierende sowie ein externes Mitglied) persönlich vom Rektor der Universität für drei Jahre berufen. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und investieren ‚on top‘ zu ihren sonstigen Verpflichtungen zum Teil enorme Zeitressourcen in die Beiratsarbeit.

Der Beirat verfügte ursprünglich über kein Budget. Seitdem ein Antrag über einen erheblichen Betrag für eine Einrichtung eines „Tübinger Kompetenzzentrums Nachhaltige Entwicklung/Tübingen School for Sustainability“ vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg genehmigt wurde, können zahlreiche Einzelmaßnahmen daraus finanziert werden.

Bilanz der Arbeit des Beirats seit 2010

Der Beirat hat erfolgreich die meisten Akteure der Universität zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ vernetzt. Mit Unterbrechungen hatte der Beirat seit 2010 meist drei Arbeitskreise: Nachhaltigkeit in der Forschung, Nachhaltigkeit in der Lehre, Nachhaltigkeit im universitären Alltag. Zu seinen Leuchtturm-Projekten gehören:

- Der Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten (Bachelor und Masterlevel), der seit 2011 jährlich vergeben wird. Dieser Preis schafft wichtige Anreize und macht das Thema Nachhaltige

Entwicklung an der Schnittstelle zwischen Forschung und Lehre attraktiv. Die Juryarbeit wird von Mitgliedern des Beirats geleistet, organisatorische Unterstützung erfolgt durch den Career Service und das Internationale Zentrum für Ethik in den Wissenschaften.

- Sustainability Lecture: Die jährliche Vorlesung einer überregional bekannten Persönlichkeit anlässlich der Verleihung des Nachhaltigkeitspreises schafft eine auch über die Universität hinausgehende „Marke“ für das Thema. Bisherige Redner waren Prof. Klaus Töpfer, Prof. Ernst-Ulrich von Weizsäcker und Wissenschaftsministerin Theresia Bauer.
- Studium Oecologicum (Näheres siehe: <http://www.uni-tuebingen.de/de/11811>)
- sowie Einrichtung eines Veggie Days (siehe unten)

Bisher veröffentlicht die Uni Tübingen eine Umweltstrategie (<http://www.uni-tuebingen.de/de/6694>), aber keine Nachhaltigkeitsstrategie. Was dafür noch fehlt sind Indikatoren für ökonomische und soziale Nachhaltigkeit (und eventuell weitere Dimensionen).

Rolle von Juniorprofessor Jörg Tremmel im Beirat

Schon 2010 wurde der damals frisch an die Uni berufene Juniorprofessor Jörg Tremmel vom Rektor in den Beirat berufen, 2013 erfolgte die Wiederberufung um weitere drei Jahre. Tremmel gehörte bisher jedes Mal der Jury des Nachhaltigkeitspreises an und las in dieser Funktion Dutzende von Einsendungen. Zudem engagierte er sich für die Einführung eines Veggie-Days (mehr dazu bei „Universitäre Ämter“: <http://www.uni-tuebingen.de/de/8665>). Hier fiel im April 2014 die Entscheidung, dass die Mensa Prinz Karl ihren Veggie-Day beibehält, die Mensen Wilhelmstraße und Morgenstelle jedoch lediglich sporadisch Thementage mit ausgedienten guten vegetarischen Gerichten anbieten. (LsJT)



Neuer Sammelband erschienen: „Die Internationale Politische Ökonomie nach der Weltfinanzkrise“

In diesem Sammelband versuchen wir und weitere deutschsprachige IPÖ-ForscherInnen eine Zwischenbilanz zu den Implikationen der Krisenprozesse für die Forschung und die IPÖ als Interdisziplin wie auch für den Forschungsgegenstand selbst, also die internationale politische Ökonomie, zu ziehen. Dabei lassen sich zumindest zwei generelle Tendenzen für die IPÖ beobachten: Erstens ist der Stellenwert der IPÖ-Forschung innerhalb der politikwissenschaftlichen Forschung deutlich angestiegen; zweitens werden auch in öffentlichen Debatten politökonomische Fragestellungen verstärkt aufgegriffen. Die weiteren Folgen der Weltfinanzkrise stellen sich aber geopolitisch und politikfeldspezifisch unterschiedlich dar, weshalb kein abschließendes allgemeines Fazit gezogen werden kann.

Bieling, Hans-Jürgen/Haas, Tobias/Lux, Julia (Hrsg.) (2013): Die Internationale Politische Ökonomie nach der Weltfinanzkrise. Theoretische, geopolitische und politikfeldspezifische Implikationen, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS), Sonderheft 5, Wiesbaden: VS Springer. (LsHJB)

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Prof. Hasenclever hielt am 6.11.2013 beim Kolloquium der Fachgruppe Politikwissenschaft, Universität Bamberg, einen Vortrag zum Thema: „Religionskonflikte“.

Am 20.11.2013 referierte Prof. Hasenclever beim Institut für Politikwissenschaft (Universität Heidelberg) zu „Die Menschen führen Krieg und die Götter bleiben im Himmel – Zur Rolle der Religionen in bewaffneten Konflikten“.

Hanna Mühlenhoff stellte auf dem Workshop „Transnational public participation and social movement activism“ von CESNOVA, CIES und der Friedrich-Ebert-Stiftung Lissabon ihr Papier mit dem Titel „EU civil society funding – empowering or depoliticizing, either or?“ vor (14.-15. Oktober 2013).

Zehra Wellmann beschäftigte sich in ihrem Vortrag auf der Konferenz „Citizenship and Political Participation in the Mediterranean Region“ in Istanbul (27.2.-2.3.2014) mit Partizipations- und Fördermöglichkeiten von Frauen in ländlichen Gegenden der Türkei.

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Im Wintersemester 2013/14 veranstaltete Prof. em. Peter Pawelka erneut eine eigene Vorlesungsreihe im Rahmen des Studium Generale der Universität. Wie bereits in vorigen Semestern zog seine Reihe „Revolutionen im Vergleich“ wöchentlich wieder ein großes Publikum an.

Im Rahmen des vom Studienhaus Wiesneck Institut für politische Bildung Baden-Württemberg bei Freiburg organisierten Seminars „Der Nahe Osten im Umbruch“ hielt Prof. Schlumberger eine halbtägige Fortbildung für Lehrer unterschiedlicher Bundesländer „Vom arabischen Frühling zum islamistischen Winter? Arabellion und die Folgen“.

Maria Josua hielt am 12. Dezember 2013 an der Bauhaus-Universität Weimar einen Vortrag mit dem

Titel „Managing Minorities in the Arab World – Strategies of Political Rule in Jordan“.

Maria Josua referierte am 13. Januar 2014 in der PiVO-Reihe "Vergessene Länder, leckeres Essen" (in Zusammenarbeit mit der KAS) über aktuelle politische Entwicklungen in Algerien.

Am 28. Januar 2014 sprach Prof. Schlumberger in der Studium Generale-Reihe „Föderalismus – Das Problem oder die Lösung“ zum Thema „Föderalismus, Zentralismus, Staatszerfall: Fragen staatlicher Ordnung nach dem Arabischen Frühling“.

Auf Einladung des Geschwister-Scholl-Instituts für Politikwissenschaft an der LMU München hielt Oliver Schlumberger am 3. Februar 2014 einen Gastvortrag zum Thema „Nichtdemokratische Systeme und der Arabische Frühling“.

Prof. Oliver Schlumberger nahm am 13. und 14. Februar 2014 am internationalen Expertentreffen zu „Trajectories of Change in the European Neighbourhood“ des PhD Scholarship Programme in Social Sciences and Humanities der Zeit-Stiftung in Hamburg teil.

Am 11. März 2014 diskutierte Prof. Schlumberger in Berlin auf dem Podium der Auftaktveranstaltung „Deutsch-Arabische Hochschulkooperation: Ein Anker in bewegten Zeiten?“. Diese eröffnete die vom DAAD und der Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft organisierte Diskussionsreihe „Hochschulen und Gesellschaft gestalten: Deutsch-Arabische Transformationspartnerschaft“.

Maria Josua sprach am 17. März 2014 in Süßen im Rahmen der Vortragsreihe „Arabischer Frühling – Christen im Spannungsfeld der Umbrüche im Nahen Osten“ zum Thema „Ursachen, Träger und Perspektiven des ‚Arabischen Frühlings‘“.

Am 9. April diskutierte Prof. Schlumberger in den Räumen der FAZ im Rahmen einer von der Naumann-Stiftung organisierten Podiumsdiskussion mit FAZ-Herausgeber Berthold Kohler und dem EP-Abgeordneten Graf Lambsdorff zum Thema:

„Arabische Welt im Umbruch. Welche Rolle spielen Deutschland und Europa?“.

Am 10. und 11. April 2014 beteiligte sich Prof. Schlumberger in Rom am Auftakttreffen des EU-Projektes „Power2Youth“, dessen wissenschaftlichem Beirat er beratend angehört.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Auch vergangenes Jahr fand vom 24.-26. September das „AAL- [Ambient Assisted Living] Forum“ statt, diesmal im schwedischen Norrköping. Mit dabei war u.a. auch Daniel Buhr, der das Land Baden-Württemberg zum Beispiel im Panel zu „Regional Policies“ vertrat.

Am 24. und 25. Januar 2014 besuchte Dr. Dorian Woods die neue internationale Tagung „Care, Health and Well-Being: the views of older people“ an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Algarve Universität in Fargo (Portugal). Woods leitete dort eine Session, in der sie u.a. einen Vortrag mit dem Titel „Health and well-being from the perspective of the frail elderly in need of care. A German research overview of quality in care“ hielt.

Projektmitarbeiter des Projekts „TABLU“ (Technische Assistenzsysteme befähigen zu einem Leben in Unabhängigkeit) nahmen u.a. am „Zukunftskongress Demografie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (21. und 22. Oktober 2013) und am jährlichen AAL-Kongress in Berlin (21. und 22. Januar 2014) teil.

Vom 4. bis 6. März 2014 nahm Prof. Dr. Daniel Buhr an einem Workshop zu „Evidence on Impact“ in Eindhoven teil.

Im Rahmen des CORAL-Netzwerks (Community of Regions for Assisted Living) lud der National Health Service (NHS) Scotland Daniel Buhr vom 12. bis 14.3.2014 zu einem Workshop und Site-Visit nach Edinburgh ein.

Generationengerechte Politik

Conference „Model Institutions for a Sustainable Future: a comparative constitutional law perspective“ (organisiert von Marcel Szabó, Hungarian Ombudsman for Future Generations),

Vortrag: „The Extension of Democracy through a Third Chamber“ (24.-26. April 2014, Budapest)

Bund junger Unternehmer, Vortrag: „Generationengerechtigkeit“ (14.3.2014, Berlin)

Studenteninitiative des Club of Rome: „Zu kurzfristig, zu egoistisch, zu populistisch – Wege in eine zukunftsfähige Demokratie“ (11.3.2014, Mannheim)

Colloquium Fundamente des KIT Karlsruhe „Demografische Wandel: Globale Entwicklungen – lokale Auswirkungen.“ Podiumsdiskussion (23.1.2014, Karlsruhe)

Institutskolloquium Uni Tübingen, Vortrag: „Sind normative politikwissenschaftliche Hypothesen falsifizierbar?“ (29.01.2014, Tübingen)

Workshop Terre des Hommes, Vortrag: „An extended separation of powers model“ (13.12.2013, Bonn)

13. Münchner Wissenschaftstage: Diskussion mit Prof. Lesch, LMU, zum Thema: Das Konzept des Anthropozäns und die Frage nach der ökologischen Generationengerechtigkeit (18.11.13, München)

Kritische Akademie Inzell: Themenforum Nachhaltigkeit, Vortrag zu Generationengerechter Politik (15.11.2013, Inzell)

Volkshochschule Schwäbisch Hall, Vortrag zu Generationengerechtigkeit (14.11.13)

Destination morgen - Zukunftsworkshop der Landesregierung Oberösterreich, Hauptvortrag: „Generationengerechte Politik für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ (7.11.13, Linz)

Vortrag im Studium Generale der Uni Tübingen: Thema „Nachhaltige und generationengerechte Bildungspolitik“ (28.10.13, Tübingen)

Politik und Wirtschaft

Hans-Jürgen Bieling hielt am 9. November 2013 einen Vortrag zu „The transformation of European economic policy-making: a critical political economy perspective“ auf der Konferenz „New economic

Workshop "Fit für die Krise? Perspektiven der Regulationstheorie"

Am Dienstag, den 04. Februar 2014 veranstaltete der Arbeitsbereich "Politik und Wirtschaft (Political Economy) und Wirtschaftsdidaktik" den Workshop "Fit für die Krise? Perspektiven der Regulationstheorie" mit dem Mitherausgeber des gleichnamigen Sammelbandes Prof. Ulrich Brand aus Wien. Nach einer allgemeinen Einführung durch Ulrich Brand wurden fünf Artikel des Sammelbandes vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

(LsHJB)

concept in the current crisis", veranstaltet von der Organisation "Wirtschaftswende" in Göttingen.

Am 17. Dezember 2013 referierte Hans-Jürgen Bieling zu „The politics of financialization within the EU: conjunctures, alliances and conflicts“ beim „Symposium on the Financialization of Society at School of Business“, Trinity College, Dublin.

Hans-Jürgen Bieling nahm am 31. Januar 2014 bei der Podiumsdiskussion zum Thema "Europa in der Einen Welt" am Stuttgart Open Fair 2014 - EUropa in der Einen Welt, SOFa-Kongress, teil.

Deutschland und EU

Prof. Dr. Gabriele Abels hielt auf der 6. Subsidiaritätskonferenz des Ausschusses der Regionen (AdR) am 18. Dezember 2013 im Bundesrat, Berlin, den Keynote-Vortrag zum Thema „Subsidiaritätskontrolle im Kontext des Frühwarnsystems – Erwartungen und Realität“

Am 14. Januar 2014 hielt Prof. Dr. Gabriele Abels auf Einladung der UN-Hochschulgruppe Tübingen einen Vortrag zum Thema „Gleichstellungspolitik in der EU - Ein Vorbild für die internationale Gemeinschaft?“.

Im Rahmen der Tagung „Modelle des Parlamentarismus im 21. Jahrhundert: Neue Ordnungen von Recht und Politik“, die vom 27. bis 29. Januar 2014 veranstaltet von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin stattfand, hielt Prof. Dr. Gabriele Abels einen Vortrag „Mehrebenenparlamentarismus – ein zukunftsfähiges Modell der Verschränkung parlamentarischer Funktionen?“.

Prof. Dr. Gabriele Abels hielt gemeinsam mit Ass.-Prof. Dr. Annegret Eppler den Vortrag „Das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente“ auf der Tagung „Das Europäische Parlament: Funktionswandel und Aufgabenprofile 2014-19“. Die Tagung fand vom 14. bis 16. Februar

2014 in der Akademie für Politische Bildung Tutzing statt.

Prof. Dr. Gabriele Abels hielt am 4. März 2014 einen Vortrag an der University of Westminster, Centre for the Study of Democracy, London, zum Thema „From de- to re-parliamentarisation: What role for parliaments in EU politics?“.

Am 17. März 2014 diskutierte Prof. Dr. Gabriele Abels im Rahmen der Reihe „Kontra-Punkte“ im Zimmertheater Tübingen über das Thema „Das Europäische Parlament – ein Raumschiff? Die unterschätzte Volksvertretung“.

Impulsreferat von Martin Große Hüttmann auf dem Seminar „Fragen an Europa: Europa auf Wanderschaft – Bedrohung oder Chance?“ am 16. Januar 2014 (Veranstalter u.a.: Akademie für politische Bildung Tutzing; Ort: Bamberg).

Martin Große Hüttmann referierte am 30. Januar 2014 im Rahmen eines Workshops der Landeszentrale für politische Bildung in Bad Urach (Haus auf der Alb) zu „Europa erlebbar machen: Methodentraining“.

Martin Große Hüttmann hielt auf der Tagung „Das Europäische Parlament: Funktionswandel und Aufgabenprofile 2014-19“ einen Vortrag zum Thema „Das Europäische Parlament als Systemgestalter“. Die Veranstaltung des Arbeitskreises Europäische Integration (AEI) fand vom 14. bis 16. Februar 2014 in der Akademie für Politische Bildung Tutzing statt.

Alexander Kobusch hielt am 18. März 2014 bei der DVPW-Sektionstagung (Sektion Policy-Analyse und Verwaltungswissenschaft) „Entstehung und Dynamik von Politikfeldern“ einen Vortrag mit dem Titel „'And Science is EFSA'. The Production of Knowledge for Regulation and the Regulation of Knowledge Production by EFSA as a Networking Agency“.

Institutskolloquium im Sommersemester 2014

MITTWOCH, 16 UHR C.T. • RAUM 124

(SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT)

- 16.04. Pinar Bilgin (Bilkent): *Worlding IR, Seeking Security*
- 23.04. Karl-Josef Kuschel (Tübingen) 1993-2013: *20 Jahre Weltethos-Erklärung des Parlaments der Religionen der Welt in Chicago: Grundintentionen damals – Herausforderungen heute; Kommentar Andreas Hasenclever*
- 30.04. Bernhard Trautner (BMZ): (Titel folgt)
- 07.05. Frank Schimmelfennig (ETHZ): *Differenzierte Integration in Europa*
- 14.05. Bob Jessop (Lancaster University): *A Cultural/cultureal Political Economy of the Eurozone Crisis*
- 21.05. Ulrich Sarcinelli (Landau): Demokratische Legitimation und politische Kommunikation - Entwicklungen und Perspektiven zur Politikvermittlung in der Demokratie
- 28.05. Brigitte Geißel (Universität Frankfurt/Main): *Verbessern Demokratische Innovationen die Qualität von Demokratie?*
- 04.06. Elisabeth Conradi (Stuttgart / Tübingen): Variante des Kosmopolitismus
- 18.06. Tobias ten Brink (Frankfurt): *Kapitalistische Entwicklung in China. Politisch-ökonomische Perspektiven*
- 25.06. Dr. Nikoleta Yordanova (Universität Mannheim) *Voting Behaviour in the European Parliament*
- 02.07. Mikko Kuisma (Oxford Brookes University) *Populist Political Economy? True Finns, Sweden Democrats and the Nordic Model of Welfare*
- 09.07. Joyce Mushaben (University of Missouri, St. Louis) *Uploading, Downloading and Reloading Community Policies: Angela Merkel and the EU Energy Turn-Around*
- 16.07. Karim Knio (IISS Den Haag): *Structure, Agency and Hezbollah: A Morphogenetic View*

INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Workshop zu Staatstheorie und wohlfahrtsstaatlicher Transformation mit Prof. Dr. Bob Jessop (Lancaster)

Der Arbeitsbereich Politik und Wirtschaft (Political Economy) und Wirtschaftsdidaktik freut sich, Herrn Prof. Dr. Bob Jessop (University of Lancaster) für einen Workshop zu Staatstheorie und wohlfahrtsstaatlicher Transformation zu begrüßen. Auf der Grundlage von drei Inputreferaten zum Thema werden wir auf Englisch und Deutsch miteinander diskutieren.

Der Workshop findet am 15.05.2014 von 9 c.t. bis 12 Uhr im Raum 236 der Neuen Aula statt.

Weitere Veranstaltungen & Termine

Den Abschluss der Vortragsreihe „Wie wichtig sind Parlamente?“ bildet am 18. Juni 2014 ein Vortrag von Prof. Dr. Oskar Niedermayer, FU Berlin, zum Thema „Analyse der Wahl zum Europäischen Parlament“. Der Vortrag findet von 18-20 Uhr im Hörsaal 24, Kupferbau statt.

Der Frage nach den „Auswirkungen der Finanz- und Staatsschuldenkrise auf die weitere Demokratisierung der EU“ widmet sich am 9./10. Mai 2014 eine Tagung in Tübingen. Aus interdisziplinärer Perspektive soll in Vorträgen und Arbeitsgruppen der Frage nachgegangen werden, welche Prozesse einer Entdemokratisierung oder Gefährdung des erreichten Standes einer Demokratisierung aus der aktuellen Krise resultieren. Die Tagung findet in Kooperation zwischen dem

Lehrstuhl Prof. Dr. Abels, dem Europa-Zentrum Baden-Württemberg und dem Arbeitskreis Europäische Integration statt.

Am 2. Juli 2014 findet in Brüssel eine internationale Konferenz statt, die von Prof. Dr. Gabriele Abels gemeinsam mit dem Ausschuss der Regionen (AdR) der EU organisiert wird. Die Konferenz „Strengthening regional parliaments in EU affairs: challenges, practices, and perspectives“ richtet sich vorrangig an Praktiker/innen aus der EU-Koordination in den Regionalparlamenten der EU-Staaten. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Weitere Informationen zum Tagungsprogramm sind erhältlich über die Homepage des Arbeitsbereich Prof. Abels sowie über die Homepage des AdR: www.cor.europa.eu/regparl

AutorInnen-Workshop zu Arbeits- und Sozialpolitik in der EU

Am Donnerstag/Freitag, den 22./23. Mai findet ein AutorInnen-Workshop der Nachwuchsforschergruppe „Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union“ im Uni-Gästehaus statt.

NEUE
PUBLIKATIONEN

November 2013 bis April 2014

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Josua, Maria/Edel, Mirjam (2014): „To Repress or Not to Repress – Regime Survival Strategies in the Arab Spring“. In: *Terrorism and Political Violence*,

Josua, Maria (2013): Politökonomische Kurzanalyse (PÖK) Jordanien. Hamburg: German Institute of Global and Area Studies (Aktualisierung und Adaption der Fassung von Anja Wunsch).

Politik und Wirtschaft

Bieling, Hans-Jürgen (2014): Shattered expectations: the defeat of European ambitions of global financial reform; in: *Journal of European Public Policy*, 346-366.

Bieling, Hans-Jürgen (2014): Comparative analysis of capitalism from a regulationist perspective extended by neo-Gramscian IPE; in: *Capital & Class* 38(1), 31-43.

Bieling, Hans-Jürgen (2014): International Political Economy; in: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.): *Theories of International Relations*, London, New York: Routledge, 231-247.

Bieling, Hans-Jürgen (2014): Politische Ökonomie des Welthandels – Transformationsprozesse und Machtbeziehungen; in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 1-3/2014, 40-46.

Bieling, Hans-Jürgen (2014): Europäische Austeritätspolitik – Ein Beispiel für die Exekutivlastigkeit des europäischen Entscheidungsprozesses?; in: *Deutschland & Europa*, Heft 67, 44-49.

Bieling, Hans-Jürgen (2014): Europäische Integration: Integrationsfortschritte, Bedrohungen und Perspektiven; in: Frech, Siegfried et al. (Hrsg.): *Europa in der Schule. Perspektiven eines modernen Europaunterrichts*, Bad Schwalbach: Wochenschau-Verlag, 32-44.

Bieling, Hans-Jürgen/Haas, Tobias/Lux, Julia (Hrsg.) (2013): *Die Internationale Politische Ökonomie nach der Weltfinanzkrise. Theoretische, geopolitische und politik-feldspezifische Implikationen*, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS), Sonderheft 5, Wiesbaden: VS Springer.

Bieling, Hans-Jürgen/Haas, Tobias/Lux, Julia (Hrsg.) (2013): Einleitung: Entwicklung und Perspektiven der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) nach der Weltfinanzkrise; in: Bieling, Hans-Jürgen/Haas, Tobias/Lux, Julia (Hrsg.): *Die Internationale Politische Ökonomie nach der Weltfinanzkrise*, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS), Sonderheft 5, 1-10.

Bieling, Hans-Jürgen/Haas, Tobias/Lux, Julia (Hrsg.) (2013): Die Krise als Auslöser eines neuen europäischen Konfliktzyklus?; in: Bieling, Hans-Jürgen/Haas, Tobias/Lux, Julia (Hrsg.): *Die Internationale Politische Ökonomie nach der Weltfinanzkrise*, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS), Sonderheft 5, 231-249.

Bieling, Hans-Jürgen (2013): Gewerkschaftspolitische Strategien in der Eurokrise: Zwischen Krisenkorporatismus und sozialem Widerstand; in: Rüb, Stefan/Müller, Thorsten (Hrsg.): *Arbeitsbeziehungen im Prozess der Globalisierung und Europäischen Integration: Ökonomische und soziale Herausforderungen im Zeichen der Euro-Krise*, Baden-Baden: Nomos, 427-446.

Brunnengräber, Achim/Haas, Tobias (2013): Die Klima- und Energiepolitik in der Krise? Zu Kohärenzproblemen am Beispiel der EU; in: Bieling, Hans-Jürgen/Haas, Tobias/Lux, Julia (Hrsg.): *Die Internationale Politische Ökonomie nach der Weltfinanzkrise*, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS), Sonderheft 5, 211-230.

Haas, Tobias/Sander, Hendrik (2013): *Grünes Kapital und Energiedemokratie in Europa*, in: *Luxemburg* 3,4/2013, 222-227.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf (2014): Spielarten des inkorporierten Kapitalismus, in: Nölke, Andreas et al. (Hrsg.): Die großen Schwellenländer. Ursachen und Folgen ihres Aufstiegs. Wiesbaden: Springer, S.61-84.

Buhr, Daniel (2013): (Eintrag zu) Subvention, in: Andersen, Uwe/Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage. Springer VS, Wiesbaden, S.679-681.

Schmid, Josef/ et al. (2013): Europäischer Bildungsraum. Europäisierungsprozesse in Bildungspolitik und Bildungspraxis. Baden-Baden: Nomos.

Stoy, Volquart (2013): Schritt für Schritt zu neuen Zielen. Der inkrementelle Wandlungsprozess des deutschen Wohlfahrtsstaates in den Politikfeldern Rente, Gesundheit und Familie. In: Trüdinger, Eva-Maria/Gabriel, Oscar W. (Hrsg.): Reformen des Sozialstaates in Deutschland. Reformbereitschaft und Reformakzeptanz der Bürger. Baden-Baden, S.21-46.

Woods, Dorian (2013): Family policy in a global perspective. Integrating care responsibilities with a career in science. In: Thege, Britta et al. (Hrsg.): Paths to Career and Success for Women in Science. Findings from International Research. Wiesbaden: Springer VS.

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Alpan, Başak/Diez, Thomas (2014): The Devil is in the 'Domestic'? European Integration Studies and the Limits of Europeanization in Turkey. In: Journal of Balkan and Near Eastern Studies 16 (1), 1-10.

Brugger, Philipp/Hasenclever, Andreas/Kasten, Lukas (2013): Vertrauen lohnt sich: Über Gegenstand und Potential eines vernachlässigten Konzepts in den Internationalen Beziehungen, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 20 (2), 65-104.

Diez, Thomas (2014): Not quite "sui generis enough": interrogating European values. In: Richard

McMahon (Hg.): Post-identity? Culture and European integration, Abingdon: Routledge/ European Sociological Association studies in European societies, 51–65.

Diez, Thomas (Hg.) (2014): A different kind of power? The EU's role in international politics, Budapest: Central European University Press.

Hasenclever, Andreas/Sändig, Jan (2014): „Nigeria – Gewaltursache Religion?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline et al. (Hrsg.): Friedensgutachten 2014. Münster u.a., LIT Verlag, 166-181.

Hasenclever, Andreas (2014): Human Dignity and War. In: Duewell, Marcus et al. (Hrsg.): Cambridge Handbook of Human Dignity, Cambridge: Cambridge University Press, 439-445.

Mühlenhoff, Hanna (2014): Funding democracy, funding social services? The European Instrument for Democracy and Human Rights in the context of competing narratives in Turkey. In: Journal of Balkan and Near Eastern Studies 16 (1), 102-118.

Diez, Thomas (2014): „Bedeutungen und Grenzen: Anmerkungen zur Diskursforschung in den deutschsprachigen Internationalen Beziehungen“, in: Eva Herschinger und Judith Renner (Hrsg.): „Diskursforschung in den Internationalen Beziehungen“, Baden-Baden, Nomos, 381-98.

Generationengerechte Politik

Tremmel, Jörg/Robinson, Katherine (2014): Climate Ethics: The Climate Change Conundrum. London: Palgrave Macmillan I.B. Tauris.

Deutschland und EU

Abels, Gabriele (2014): Die Gleichstellungspolitik der EU und die Rolle des Europäischen Parlaments – Impulse für ganz Europa?, in: Deutschland & Europa H. 67, 24-28.

Abels, Gabriele/Kobusch, Alexander/Träsch, Jennifer (2014): Scientific Regulatory Cooperation within the EU: On the relationship between EFSA and national food authorities. In: A. Alemanno/S. Gabbi (Hrsg.): Foundations of EU Food Law &

MEDIENPRÄSENZ IMPRESSUM

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 006,
Mai 2014

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
Fax 07071 - 29 24 17
E-Mail: newsletter@ifp.uni-
tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Philipp Brugger
Lukas Kasten
Jan Sändig

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Oliver Schlumberger
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen

Kürzel

RedPB - Redaktion: Philipp Brugger
RedLK - Redaktion: Lukas Kasten
RedJS - Redaktion: Jan Sändig
IfPBib - IfP Bibliothek
IfPDir - IfP Institutsdirektion
IfPFS - IfP Fachschaft
IfPPolis - IfP Polis
LsGA - Lehrstuhl Abels
LsDB - Lehrstuhl Buhr
LsHJB - Lehrstuhl Bieling
LsTD - Lehrstuhl Diez
LsAH - Lehrstuhl Hasenclever
LsOS - Lehrstuhl Schlumberger
LsJT - Lehrstuhl Tremmel

Policy: 10 Years of European Food Safety Authority, London, 73-92.

Abels, Gabriele/Kneuer, Marianne (2013): Gut gemeint heißt nicht gut gemacht: Zur Debatte um das CHE-Ranking in der Politikwissenschaft, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft H. 4, 321-329.

Abels, Gabriele (2013) Landesparlamente und Europäische Integration – Der Thüringer Landtag in der Willensbildung der Europäischen Union, in: Thüringer Landtag (Hrsg.): 20 Jahre Thüringer Verfassung: Juristisches Symposium „Das Par-

lament: Kontrolle, Repräsentation, Integration“, Erfurt, Weimar, 59-73.

Große Hüttmann, Martin (2014): „Es darf keine verlorene Generation geben“: Der Beitrag der Europäischen Union zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, in: Deutschland & Europa H. 67, 12-23.

Große Hüttmann, Martin (2013): Bundesrepublik Deutschland, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hrsg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2013, Baden-Baden, 399-408.

Medienpräsenz: November 2013 - April 2014

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Thomas Diez wurde im Februar 2014 vom italienischen "Istituto Affari Internazionali" über die EU, regionale Integration und Konfliktprävention befragt (auch auf YouTube als Video abrufbar).

Am 26.11.2013 wurde Thomas Diez von Radio „Voice of Russia“ über die Beziehungen zwischen Ägypten und der Türkei interviewt.

Am 12.3.2014 erschien der Artikel "Der Geist von Gezi" von Hanna Mühlenhoff über die Demonstrationen in der Türkei und ihre Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft im bpb:magazin 1/2014.

Am 9.1.2014 erschien der Artikel "Der Gegenspieler" von Hanna Mühlenhoff über den türkischen Präsidenten Abdullah Gül und die türkische Opposition in der Wochenzeitung "Der Freitag".

Am 10.2.2014 erschien der Artikel "İklim degisikligi Türkiye nin bir Güvenlik sorunu olabilir mi?" (Könnte der Klimawandel ein Sicherheitsproblem für die Türkei werden?) von Zehra Wellmann in der Zeitung Cumhuriyet Gazetesi.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Bericht vom 18.02.2014 im Schwäbischen Tagblatt

zur Podiumsdiskussion „Familienernährerin“ an der u.a. auch Dr. Dorian Woods teilnahm.

Deutschland und EU

Prof. Dr. Gabriele Abels kommentierte am 26.2.2014 in der „Landesschau“ des SWR das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Abschaffung der 3%-Hürde für die Europawahlen.

Im Schwäbischen Tagblatt vom 30. November 2013 interviewt Hans-Joachim Lang die DVPW-Vorsitzende Prof. Abels über die Entscheidung der Fachvereinigung zur Abschaffung des nach Theodor Eschenburg benannten Preises.

Generationengerechte Politik

"Künftig eine Zukunftskammer: Jörg Tremmel fordert eine Verfassungsänderung zugunsten von Generationengerechtigkeit", Schwäbisches Tagblatt vom Sa, 19.4.2014.

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Am 28. November 2013 berichtete das Schwäbische Tagblatt über den neuen Master-Studiengang "Comparative & Middle East Politics and Society" des IfP.